Matthias Stoffregen

Kämpfen für ein demokratisches Deutschland

Emigranten zwischen Politik und Politikwissenschaft

Leske + Budrich, Opladen 2002

Inhalt

Vorwort 9

1. Einführung 11

1.1. Die Fragestellung 11
1.2. Der Entstehungskontext der Analysen 18
1.2.1. Das politische Klima in den USA 18
1.2.2. Office of Strategic Services – State Department – New School for Social Research 19
1.2.3. Die Zusammenarbeit der Emigranten 29
1.2.4. Der Charakter der Deutschlandanalysen 31

2. Gegenstände der Deutschlandanalysen 33

2.1. Deutschland aus der Perspektive der USA 1942-45 33
2.1.1. Die Bedingungen der Kapitulation 33
2.1.2. Erste Überlegungen zum Wiederaufbau 35
2.2. Entnazifizierung 44
2.2.1. Deutscher „Nationalcharakter" und Nationalsozialismus 44
2.2.2. Kriegsverbrecherprozesse 52
2.2.3. Pläne zur Entnazifizierung im Exil 60
2.2.4. Die Entwicklung der Entnazifizierung 62
2.2.5. Reformen im Justizwesen 76
2.2.6. Reeducation und Bildungswesen 78
2.3. Deutsche und Besatzungsmächte 85
2.3.1. Das *Forced-to-Be-Free*-Dilemma 85
2.3.2. Besteht das Deutsche Reich fort? 95
2.4. Änderungen der sozialen Gliederung der deutschen Gesellschaft 99
2.4.1. Die Entwicklung der Eigentumsverhältnisse 99

2.4.2. Die Schichtung ... 107
2.5. Föderalismus ... 109
2.5.1. Wie föderal soll Deutschland sein? ... 109
2.5.2. Deutsche und amerikanische Föderalismustradition ... 115
2.6. Die Verfassungsordnung des Grundgesetzes ... 116
2.6.1. Beratungen des Parlamentarischen Rates und alliierte Vorbehalte ... 116
2.6.2. Der Bundespräsident ... 120
2.6.3. Plebiszitäre Elemente ... 122
2.6.4. Regierung, Parlament und die „Kanzlerdemokratie" ... 123
2.6.5. Bundesrat ... 130
2.6.6. Wehrhafte Demokratie ... 132
2.6.7. Soziale Grundrechte in die Verfassung? ... 143
2.6.8. Gesetzgebungsnotstand ... 145
2.6.9. Aufgaben und Rolle des Bundesverfassungsgerichts ... 146
2.6.10. Die Wiederbewaffnung vor dem Bundesverfassungsgericht ... 150
2.6.11. Das Grundgesetz und die verschiedenen Verfassungstypen ... 156
2.6.12. Die deutsche Bevölkerung und das Grundgesetz ... 158
2.6.13. Einschätzungen ... 160
2.7. Das Wahlrecht ... 165
2.7.1. Einschränkungen des Wahlrechts ... 165
2.7.2. Mehrheitswahlrecht oder Verhältniswahlrecht? ... 166
2.7.3. Stabilitätssicherungen ... 176
2.8. Die politische Kultur in Deutschland ... 177
2.8.1. Rückwärtsgewandtheit und politische Apathie ... 177
2.8.2. Die Wiederbewaffnung und ihre Folgen ... 188
2.9. Die Parteien nach dem Zweiten Weltkrieg ... 191
2.9.1. Das deutsche Parteiensystem aus US-Sicht ... 191
2.9.2. Die Entwicklung des Parteiensystems ... 195
2.9.3. CDU/CSU ... 198
2.9.4. SPD ... 204
2.9.5. Andere Parteien ... 212
2.10. Gewerkschaften ... 217
2.10.1. Was sollen Gewerkschaften in Nachkriegsdeutschland leisten? 217
2.10.2. Entwicklung der Gewerkschaften ... 220
2.10.3. Der Kampf um die Mitbestimmung ... 223
2.11. Reformen im öffentlichen Dienst ... 227
2.11.1. Militärregierung und Befreiungsgesetz ... 227
2.11.2. Reformvorschläge der Emigranten ... 229
2.11.3. Deutsches Beamtentum und *Civil Service* der USA ... 236
2.11.4. Beamtengesetzgebung nach 1949 ... 239

2.11.5. Beamtentum und politischer Prozess 244
2.12. Demokratische Stabilität in Deutschland 246

3. Schluss 259

3.1. Die Politologen im Spannungsfeld zwischen Europa und den USA 259
3.2. Ein gemeinsames politisches Programm? 271
3.3. Vertane Chancen 272

Anhang 273
Die gemeinsame Emigrationserfahrung 273
Kurzbiografien: Arnold Brecht, Ernst Fraenkel, Carl Joachim Friedrich, Waldemar Gurian, A.R.L. Gurland, Ferdinand Aloys Hermens, John H. Herz, Hajo Holborn, Henry Kellermann, Hans Kelsen, Robert M. W. Kempner, Otto Kirchheimer, Karl Loewenstein, Franz L. Neumann, Sigmund Neumann, Hans Simons, Hans Speier 279
Verwendete Abkürzungen 295
Verwendete Literatur: Hilfsmittel, unveröffentlichte Quellen, Primärliteratur, Vergleichs- und Sekundärliteratur 297